

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“
Lectüre-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich



13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. Mt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, einschließlich Frangobrief. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Postämter, in anderen Orten die Postämter, in den benachbarten Kantonsorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pf. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Wiesener Anzeiger“ in einseitiger Spalte; 20 Pf. in doppelseitiger Spalte, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für solche Anzeigen; 2 Mt. für ausserörtliche Anzeigen. — Sonstige, halbe, dreiviertel und vierseitige Anzeigen, Druckauftrag, nach besonderer Berechnung. Bei wiederholter Aufnahme unwiederholter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechender Ermäßigung.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr morgens, für die Morgen-Ausg. bis 8 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lüchow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Samstag, 7. April 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 177. • 65. Jahrgang.

Großer Erfolg an der Ostfront.

130 Offiziere, über 9500 Mann gefangen, 15 Geschütze, 150 Maschinengewehre und Minenwerfer, sowie viel Kriegsgerät erbeutet.

Gesteigerte Artillerietätigkeit an der Westfront.

Französischer Gegenangriff an der Aisne abgewiesen. — Ein englisches Fliegergeschwader vernichtet.

Der Tagesbericht vom 6. April.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 6. April. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Artilleriekampf an der Aisne-Front hat sich in den letzten Tagen bedeutend gesteigert. Besonders von Ancre bis zum Südufer der Scarpe lag gestern in Zeitweilen starkes Feuer aller Kaliber auf unseren Stellungen. Mehrfach vorstoßende englische Erkundungsabteilungen wurden von unserer Grabenbesetzung zurückgeschlagen.

An der Aisnefront kam es im Anschluß an unser gestern gemeldetes, in dem beabsichtigten Umfang voll gelungenes Unternehmen bei Saignes, nördlich von Reims, zu lebhaftem Feuerkampf. Wir haben dort 15 Offiziere, 827 Mann gefangen, vier Maschinengewehre und 10 Minenwerfer mit viel Munition erbeutet. Ein französischer Gegenangriff zwischen Saignes und La Neuville ist abgewiesen worden.

Auf dem Westufer der Maas schwoh in den Mittagsstunden das Geschwader vorübergehend an.

Klares Wetter führte bei Tag und bei Nacht zu sehr reger Aufklärungs- und Angriffstätigkeit der Flieger und zahlreichen Luftkämpfen. Ein bei Douai vorgedruckenes englisches Geschwader von vier Flugzeugen wurde durch eine unserer Jagdstaffeln angegriffen und vernichtet. Alle vier Flugzeuge liegen hinter unseren Linien. Oberleutnant Fröhner von Richtenhofen hat davon zwei, seinen 35. und 36. Gegner, abgeschossen. Außerdem verlor der Feind acht Flugzeuge im Luftkampf, zwei durch Abschuss von der Erde. Von uns werden drei Flugzeuge vermisst.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Südlich von Riga, bei Wurt, Tobolsk, an der Flota Lipa sowie südlich von Stanislaw setzte die russische Artillerie beträchtliche Mengen von Munition zur Wirkung gegen unsere Stellungen ein. Ein nach Minsken gerichteter Angriff der Russen scheiterte.

Bei Wagnahme des Brückenkopfes von Tobolsk am Stochod am 3. April fielen in unsere Hand 130 Offiziere, über 9000 Mann, 15 Geschütze, etwa 150 Maschinengewehre und Minenwerfer, sowie viel Kriegsgerät aller Art.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph
Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen
Die Lage ist unverändert.

Mazedonische Front.

In der Osthälfte des Cernabogens nahm zeitweilig die Artillerietätigkeit zu.

Im Bardakale wurden durch Bombenabwurf unserer Flieger umfangreiche Munitionslager zur Entzündung gebracht.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Wieder 134 000 Tonnen versenkt!

W. T.-B. Berlin, 6. April. (Amtlich. Drahtbericht.) Seit den am 30. März veröffentlichten U-Bootsereignissen sind nach den bis heute eingegangenen Sammelmeldungen weiterhin insgesamt 134 000 Bruttoregister-tonnen von unseren U-Booten versenkt worden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Die zunehmende Bewaffnung der feindlichen Handelschiffe ohne Einfluß auf die U-Boote

W. T.-B. Berlin, 6. April. (Drahtbericht.) Wie wir an zuständiger Stelle erfahren, hat die Bewaffnung

der feindlichen Handelschiffe weiter zugenommen. Die Erfolge unserer U-Boote haben jedoch hierunter in keiner Weise gelitten.

Amtliche deutsche Zurückweisung einer norwegischen Verdächtigung unserer U-Bootsleute.

W. T.-B. Berlin, 6. April. (Amtlich. Drahtbericht.) Ende Januar berichtete „Verdensgang“: Norwegische Seeleute, die von „U 48“ aufgenommen worden sind, hätten an Bord des U-Bootes verschiedene Silberwaren gesehen, die aus dem Privateigentum der Besatzung der versenkten norwegischen Dampfer „Vorholm“ und „Tholma“ herrührten. Die eingeleitete Untersuchung ergab die Unwahrheit dieser Behauptung. Wahr ist folgendes: Auf dem U-Boot war infolge des Seeganges ein großer Teil des Geschirrs zertrümmert. Aus diesem Grunde wurde aus der Ausrüstung des Dampfers „Vorholm“ eine ganz gewöhnliche Leckanne, sowie mehrere Teller und Tassen gebergt und an Stelle des zertrümmerten Geschirrs auf dem U-Boot in Gebrauch genommen. Von dem Dampfer „Tholma“ wurde kein Geschirr übernommen.

Den norwegischen Seeleuten ist bei ihrem Aufenthalt auf dem U-Boot das Vorhandensein des Geschirrs gutgekommen; sie haben gesehen, daß die abgeragten Gegenstände zur Ergänzung der Ausrüstung des U-Bootes benötigt wurden. Das hat sie nicht gehindert, aus dem Geschirr Silberwaren zu machen und derart zu berichten, daß „Verdensgang“ meinte, die norwegische Sprache habe leider für das Benehmen der U-Bootsmannschaft kein anderes Wort als Diebstahl. Wird „Verdensgang“ nach dieser Aufklärung ein richtiges Wort für das Benehmen seiner Gewährsleute finden?

Nachträgliche Bekanntgabe des Verlustes eines französischen U-Bootes.

Der Senat, 6. April. (Sta. Drahtbericht. ab.) Nachträglich wird in Paris u. a. vom „Temps“ bekanntgegeben, daß das französische U-Boot „Monge“ im Dezember 1915 von einem österreichischen Kriegsschiff im Adriatischen Meer gerammt und gesunken sei.

Die Überlebenden des „Atwic Castle“.

W. T.-B. London, 4. April. Meldung des Britischen Bureaus. Ein weiteres Boot des englischen Dampfers „Atwic Castle“, der am 19. März torpediert worden ist, wurde mit 19 Überlebenden aufgefunden. Sie wurden in New York gelandet. Von den an Bord des Dampfers befindlichen Verletzten sind zusammen 116 gerettet, 15 Personen wurden getötet und 25 werden vermisst.

Der deutsche Abendbericht vom 6. April.

W. T.-B. Berlin, 6. April, abends. (Amtlich. Drahtbericht.) An der Duse-Front und in mehreren Abschnitten der Aisne-Front starker Artilleriekampf.

In Reims aufgestellte Batterien dort bekannte Befestigungsarbeiten und Verkehr sind von uns wirkungsvoll beschossen worden.

Im Osten rege russische Feuerstätigkeit.

Die Lage im Welten.

Schwere Verluste der Engländer.

W. T.-B. Berlin, 6. April. Der englische Angriff auf Genin Croisilles am Morgen des 2. April wurde von mehr als einer Division durchgeführt. Der Angriff war durch schwere Artillerie vorbereitet und wurde blutig abgewiesen. Bei dem zweiten Angriff, den die Engländer mit massierter Infanterie versuchten, erlitten sie aller schwerste Verluste, vornehmlich durch Maschinengewehrfire. Die englischen Toten, die allein bei Genin liegen, werden auf 1200 Mann geschätzt. Auch die gemachten Gefangenen berichten von der Größe der erlittenen Verluste. Die in dem deutschen Heeresbericht vom 5. April erwähnten Angriffs-nördlich der Straße Peronne Cambrai begannen nachmittags um 3 Uhr mit einem Angriff gegen Mes-en-Couture und den Wald von Coucoucouri in Stärke von mindestens 4 Bataillonen. Nach ihrer blutigen Abweisung setzten die Engländer gegen Abend starke Kräfte ein, deren Angriff die deutschen Abteilungen befehlsmäßig abweichen. Um 5 Uhr 20 Min. nachmittags versuchten die Engländer beiderseits der Straße Fine Houze einen Angriff, der im deutschen Artilleriefire unter schweren Verlusten zusammenbrach, desgleichen wurden gegen Kenison vorgehende Gegner durch Feuer vertrieben, während andererseits deutsche Stütztruppen in die feindlichen Linien westlich von St. Quentin einbrachen, dem Gegner im Handgranatenkampf schwere Verluste zufügten und Gefangene zurückbrachten. Außer der im Heeresbericht erwähnten Explosion eines Munitionslagers südlich von Vertreffe, bei der eine 300 Meter hohe Stidsäule

beobachtet wurde, fanden starke Explosionen auch in dem von dem Gegner besetzten Brancourt und St. Leger statt.

Ein englisches Eingeständnis.

(Drahtbericht unseres U-Bootsberichterstatters.)

U. Rotterdam, 6. April. (ab.) General Robertson behauptete in einer Rede, die Deutschen hätten sich an der Westfront zwar unfreiwillig zurückgezogen, seien aber noch ungeschlagen. Das deutsche Heer wäre jetzt eine Million stärker als 1914.

Aus der französischen Kammer.

W. T.-B. Bern, 5. April. Honorer Blätter melden aus Paris: Die Kammer nahm das Gesetz über die Requirierung der Kriegswerkstätten einstimmig an. Die Deputierten Rolle, Ancel, Leboucq und Busch interpellierten sodann über das Einfuhrverbot und dessen Folgen, die für gewisse französische Industrien, wie die Seiden- und Webindustrie, sehr ernst seien. Handelsminister Clementel erwiderte, indem er die Folgen des Kriegs für die Getreide- und Kohlenversorgung kennzeichnete und auf den Frachtraummangel hinwies. Trotz aller erschwerten Vorschriften sei die Einfuhr nach Frankreich niemals zurückgegangen. Deshalb mühten allgemeine Verbote erlassen werden. Als England dem französischen Handel verschlossen wurde, habe man in Frankreich zu Gegenmaßnahmen greifen müssen, um allen unnützen Verbrauch einzuschränken und den Vorkurs sowie die innere Produktion Frankreichs zu heben. Die Regierung mühte brutal vorgehen, weil sie von England vor die vollendete Tatsache gestellt wurde, um die Spekulation um jeden Preis zu verhindern. Frankreich wolle die Ausfuhr nur regeln, nicht aber unmöglich machen. Nach längerer Erörterung ging die Kammer zur Tagesordnung über und sprach hierauf der Regierung das Vertrauen aus, daß die Folgen des Einfuhrverbots durch neue Maßnahmen möglichst gemildert würden. Finanzminister Thierry verlangte sodann namens der Regierung einen Kredit für eine Volksgeldhaltung angesichts der Einführung des Kartensystems für Brot und Kohlen, und vielleicht der Hilfsdienstpflicht. Die Kammer nahm den Kredit an.

Vertagung des französischen Senats.

Paris, 6. April. Der Senat hat sich bis zum 16. Mai, die Kammer bis zum 22. Mai vertagt.

Joffre mit einem japanischen Orden bedacht.

Bern, 5. April. (ab.) Honorer Blätter melden aus Paris: Der japanische Gesandte Katani übergab Joffre den Großkord des Sonnenordens.

Renitenz der Elsaß-Lothringer gegen Verwelschung ihrer Namen.

W. T.-B. Bern, 4. April. Dem „Matin“ zufolge weigern sich die bei Kreuzot und in der Umgebung beschäftigten Elsaß-Lothringer, ihren Namen französisieren zu lassen. Sie erklären, die Elsaß-Lothringer hätten für Frankreich genug Dienste geleistet, um eine solche Maßnahme überflüssig zu machen.

Der Kriegszustand mit Amerika.

Wilson's falsche Spekulation auf das deutsche Volk.

Eine halbamtliche deutsche Kundgebung.

W. T.-B. Berlin, 5. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Auf einen bestimmten Zug in der Rede Wilsons muß besonders hingewiesen werden. Unserem Volk in seinem schweren Ringen um Leben und Freiheit will sich der Präsident als Bringer der wahren Freiheit darstellen. Welche Anrechtsprüche vermutet er in dem deutschen Volk, wenn er meint, es liege sich von außen seine Freiheit zuzuführen? Die Freiheit, die uns die Feinde zugebracht haben, kennen wir zur Genüge. Namens der Freiheit will England uns in die alte Ohnmacht zurückwerfen. Namens der Freiheit will Frankreich uns Länder deutschen Blutes nehmen. Namens der Freiheit schleppete ihr Verbündeter, der Zarismus, deutsche Greise, Frauen und Kinder, in die russische Gefangenschaft. Das deutsche Volk wurde in dem Krieg schmerzhaft. Es sieht in den Wilsonschen Freiheitsworten nichts als den Verriach, das feste Band zwischen Fürsten und Volk in Deutschland zu lockern, damit wir eine leichtere Peute der Feinde würden. Wir wissen selbst, daß uns zur Befestigung unserer äußeren Macht und Freiheit auch im Innern wichtige Aufgaben zu lösen bleiben. Die Worte, die der Kaiser in jenen denkwürdigen Augusttagen 1914 im Reichstag sprach, erhielten bereits ein Programm, das sich mehr und mehr gestaltete. Die Reden des Reichskanzlers umschrieben es immer feiner. Im Drang des Krieges wollte der Kaiser niemals seine Aufmerksamkeit von Fragen der inneren Neuordnung ab. Wenn kürzlich im Reichstag gute Worte von dem sozialen Königl. gesprochen worden sind, so waren auch sie ein Zeichen, das Vertrauen zwischen Volk und Kaiser ist. Nicht den Antokratismus, wie Wilson meint, sondern das Volkstönigtum der Hohenzollern fest in deutscher Erde zu verwurzen, dahin geht der gemeinsame Weg für Kaiser und Volk, dazu wußte und im Sturm die Kraft.

Abbruch der österreichisch-ungarischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten.

Dr. Wien, 6. April. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Wie die Blätter vernehmen, wurde der österreichisch-ungarische Botschafter in Washington, Graf Tarnowski, angewiesen, die diplomatischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten abzubauen...

Wilson, Österreich-Ungarn und die Deutsch-Amerikaner.

Haag, 6. April. (3b.) Über Österreich-Ungarn sagte Wilson kürzlich: Ich habe nichts gesagt über die Beziehungen zu Deutschlands Verbündeten, weil sie gegen uns keine Kriegstaten begangen und uns nicht herausgefordert haben...

Die Kriegsvollmacht im Repräsentantenhaus.

W. T. B. Washington, 5. April. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die Exekutivbedürden haben den Kongress um die sofortige Bewilligung von 680 Millionen Pfund Sterling für Meer und Flotte ersucht...

Das Repräsentantenhaus für den Krieg.

W. T. B. Washington, 6. April. (Drahtbericht.) Das Repräsentantenhaus hat den Kriegsantrag angenommen.

Ein englisch-französisch-amerikanischer Ausschuss für militärische und finanzielle Fragen.

Aushebung von 700 000 Mann.

(Drahtbericht unseres U.-Sonderberichterstatters.)

U. Rotterdam, 6. April. (3b.) „Morningpost“ meldet aus Washington, daß ein englisch-französisch-amerikanischer Ausschuss für gemeinsame Vertretung aller militärischen und

finanziellen Fragen vorbereitet wird. Er wird feine Schlingen in Washington und London halten und das Ziel verfolgen, in Zusammenarbeit die für den Kampf nötigen Kräfte zu fördern. — „Daily Telegraph“ meldet aus New York. Man versucht, sofort 700 000 Mann für die Verteidigung Amerikas und der amerikanischen Kolonien auszuheben.

Neue amerikanische Steuern und Kriegskredite.

Ein beträchtliches Geldgeschenk für Frankreich. W. T. B. Amsterdam, 5. April. „Daily Telegraph“ meldet aus Washington: Die demokratischen Führer des Repräsentantenhauses erwarten eine Ausschreibung von neuen Steuern und Kriegskrediten im Betrage von 3000 Millionen Dollar vor Jahresende.

Amerikanische Vorsichtsmaßnahmen an der mexikanischen Grenze.

Dr. Haag, 6. April. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Aus New York wird gemeldet: Die Ausgabe von Passen nach Mexiko soll stark beschränkt und beaufsichtigt werden. Man hält die Lage Mexiko gegenüber zwar nicht gefährlich, aber trifft doch Vorsichtsmaßnahmen an der mexikanischen Grenze durch Zusammenziehung von Artillerie und Kavallerie.

Amerikanische Unterseeboote für England.

Dr. Haag, 6. April. (Fig. Drahtbericht. 3b.) „Daily Mail“ meldet aus New York: Im Hafen von New York liegen zurzeit acht amerikanische Unterseeboote, die, wie verlautet, England überlassen werden sollen.

Ein Hymnus Ribots auf Wilson und Amerika.

W. T. B. Paris, 5. April. (Meldung der Agence Havas.) Zu Beginn der Radnittagsführung der Kammer hielt Ribot folgende Rede: Wir alle haben die Empfindung, daß sich vor unseren Augen eine große Tafsche, ein außerordentliches politisches Ereignis vollzieht. Es ist eine geschichtliche Tat von einer Bedeutung ohne Gleichen, daß die friedfertigste Demokratie der Welt jetzt mit uns und unseren Verbündeten in den Kampf eintritt.

wirken, die der Welt zuteil wird. Ein Volk, das im 18. Jahrhundert seine Rechte unter dem Einfluß unserer Philosophien festlegte, ein Volk, das als die ersten seiner Nation einen Washington und einen Lincoln zählte, ein Volk, das im letzten Jahrhundert sich selbst zerstückelte, um die Sklaverei abzuschaffen, war am würdigsten, der Welt ein solches Beispiel zu geben.

Weitere französische Kundgebungen.

W. T. B. Paris, 5. April. Der heutigen Kammerung wohnten auf der Diplomatentribüne mit dem amerikanischen Botschafter Ebor alle Botschafter und Gesandten der Alliierten bei. Die bereits gemeldete Rede Ribots wurde wiederholt von Beifall unterbrochen.

Die neue Aera in Rußland.

Anerkennung der provisorischen Regierung durch Japan, Belgien, Serbien und Rumänien.

W. T. B. Petersburg, 6. April. (Drahtbericht.) Einer Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur zufolge sprachen die diplomatischen Vertreter Japans, Belgiens, Portugals, Serbiens und Rumäniens der provisorischen Regierung die Anerkennung der neuen Regierungsform durch ihre Regierungen aus.

Internierung der Zarin und anderer Großfürstinnen in der Peter-Pauls-Festung.

Verkleinerung des Hauptquartiers. W. T. B. Kopenhagen, 5. April. Eine Petersburger Drahtnachricht besagt nach den Meldungen russischer Blätter werde die Zarin in den nächsten Tagen nach der Peter-Pauls-Festung abgeführt werden, wo sie interniert werden solle.

Die Gewalt Herrschaft des neuen Regimes gegen die Friedensfreunde.

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.) S. Stockholm, 6. April. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Der Kronradler „Bestrid“ teilt eine Reihe von Maßnahmen mit, welche die dortigen Antisozialistischen Sozialdemokraten gegen die friedensfreundliche „Folksfriid“ -Partei unternommen haben.

Lebhafter Widerstand gegen die neue Ordnung in Turkestan und im Kaukasus.

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.) S. Stockholm, 6. April. (Fig. Drahtbericht. 3b.) In Turkestan und im Kaukasus zeigte ein lebhafter Widerstand gegen die neue russische Ordnung ein. General Kurapatkin weigerte sich, die vom Zarenrat geforderten Disziplinierungsmaßnahmen einzuführen.

Humoristischer Roman von Max Karl Witten (Chemnitz). Alle blickten erstaunt nach dem Adjutanten. „Warum?“ fragte der Hofrat. „Nun, haben Sie nicht eine echt englische Dogge?“ „Gewiß, viermal preisgekrönt.“ „Eben deshalb. Als vorhin im Foyer die Gräfin Sie ansah, machte sie ein Gesicht wie eine Bulldogge, vieredig, mit triefenden Augen, bloß die Doppelnase kriegte sie nicht raus. Und da konnte sie doch an Ihren jungen Bulldoggen nicht zu unterschätzende Studien machen.“

„Das brachte Baron Dinkel mit solch trockener Ernsthaftigkeit vor, daß alles lachte vor Freude.“ „Aber wenn sie das hört, sie verklagt Sie beim Kaiser, Baron.“ „Reinnetwegen beim Sultan. Und wenn mich die alte Russischadel nochmals zum Tee einlädt, bringe ich mir ein Rot solch chinesischen Krümelputzars mit, denn der Gräfin Tränenwasser trinke ich nie und nimmer wieder.“

„Nach welchen Sternen frant denn ihr Herz?“ „Nach neunzackigen oder lörbeergekrönten Sternen, det wech ich noch nicht so genau.“ „Geben Sie denn noch nicht solch betrocknetes Kunstgemüse zu Hause?“ „Massenbach, aber sie will Dichterlorbeeren.“ „No, so werden Sie eben Dichter!“

Starke Strömung für eine demokratische Republik.

W. T.-B. Bern, 5. April. Der 'Lemps' meldet aus Petersburg: Beinahe alle großen seit der Revolution entstandenen Zeitungen sind für die Republik. Mehrere bekannte Journalisten, die bisher nur eine anarchische Gesinnung bekundeten, traten zu dem demokratischen Republikanismus über. Die Monarchisten, die noch verächtlich und niedergeschlagen sind, hielten sich zurück. Augenblicklich ist die Strömung für eine demokratische Republik in der Öffentlichkeit sehr stark.

Die Vereinigung der republikanischen Soldaten für Fortführung des Krieges.

W. T.-B. Petersburg, 6. April. Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Die Vereinigung der republikanischen Soldaten hat eine Entschiedenheit angenommen, in der sie sich für energische Fortführung des Krieges bis zum Abschluß eines dauernden Friedens durch Rußland in Übereinstimmung mit den Alliierten ausspricht. Einem Frieden, der die Interessen der russischen demokratischen Republik und die Rechte aller Völker, ihre nationalen Ansprüche zu verfolgen, sichert. Die Vereinigung wird die provisorische Regierung bei der Durchführung ihres politischen Programms unterstützen und alle Versuche, ihr Organisationswerk zu hemmen, bekämpfen.

Russische Friedensbedingungen.

(Drohbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 6. April. (Fig. Drohbericht. 2b.) Die russische Regierungspresse, so der 'Aftsch', wendet sich gegen den Frieden ohne Annexion. Diese Forderung wäre für Rußland zu weitgehend. Ein annexionloser Friede wäre überhaupt nicht zu diskutieren. Allein das Nationalitätsprinzip bleibe bestehen und ebenso die für Rußland wichtige Frage der Meerengen.

Die neue russische Freiheitsanleihe.

(Drohbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 6. April. (Fig. Drohbericht. 2b.) Die Bedingungen der bevorstehenden neuer russischen Freiheitsanleihe werden nach der Petersburger 'Abendzeitung' voraussichtlich die folgenden sein: Unlösbar auf 50 Jahre, verzinstlich mit 5 Proz. Ausgabekurs 88.

Rückkehr der verbannten Duma-Abgeordneten aus Sibirien.

W. T.-B. Amsterdam, 5. April. Gestern kamen in Petersburg die sozialdemokratischen Mitglieder der zweiten Duma an, die seinerzeit nach Sibirien verbannt worden waren und 10 Jahre lang dort zubrachten. Sie wurden feierlich von den Arbeiterabgeordneten abgeholt.

Der Krieg gegen England.

Englische Rekrutierungsschwierigkeiten.

Beschärfung der Lebensmittelkontrolle.

W. T.-B. Amsterdam 5. April. 'Allgemeines Handels-Kod' meldet aus London: Durchreisende Rekruten wurden geplant, um die erforderlichen 500 000 Mann für die Armee zu erhalten. Unter anderem beabsichtigt man, das Dienstalter auf 45 Jahre zu erhöhen. — Die Regierung beschloß, alle Lebensmittel unter ihre Kontrolle zu nehmen. Sie werde einen für das ganze Land geltenden Einheitspreis für Brot festsetzen und die Bäckereien zwingen, das volle festgesetzte Gewicht abzugeben.

Die englische Schiffsraumnot.

(Drohbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

U. Rotterdam, 6. April. (2b.) Der 'Neue Rotterdam Courant' meldet aus London: Im Unterhaus erklärte der Minister für Schifffahrt auf eine Anfrage des Abgeordneten Chiocci-Romeo, seit seiner Ernennung habe er beständig Schiffe für eine regelmäßige Beförderung von Baumstoffe hergestellt. Die Schiffsraumfrage sei als ernst anzusehen.

Vertagung des englischen Unterhauses.

W. T.-B. London, 5. April. (Neuer.) Das Unterhaus hat sich bis zum 17. April vertagt.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 6. April. (Drohbericht.) Amtlich bekannt vom 6. April, mittags:

Östlicher Kriegshauptlag.

Bei der vorgestern gemeldeten Eroberung des Stachod-Brückenkopfs Loholy nahmen wir 130 russische Offiziere und über 900 Mann gefangen, es wurden 15 Geschütze, etwa 150 Maschinengewehre und Minenwerfer und große Mengen an Kriegszuggerät erbeutet.

Gestern vielfach lebhafter Geschützkampf und rege Fliegeraktivität. In der ostgalizischen Front schloß einer unserer Flieger ein feindliches Flugzeug ab. In der Karajowka wurde ein Versuch der Russen, nach einer Minensprengung anzugreifen, im Keime erstickt.

Südlicher und südöstlicher Kriegshauptlag.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Söfer, Feldmarschalleutnant.

Der amtliche bulgarische Bericht.

W. T.-B. Sofia, 6. April. Generalstabsbericht vom 5. April. Mazedonische Front. Westlich des Prespa-Sees schwacher Feuerwechsel zwischen Posten. In der Tschernvena-Stena machten nach Artillerieverbereitung die bulgarischen und deutschen Truppen einen Gegenangriff und eroberten den Graben, welchen die Franzosen vorher genommen hatten, zurück. Im Cerna-Vogen bestiges feindliches Minenfeuer auf die Höhe 1050. Auf dem übrigen Teil der Front schwache Artillerietätigkeit. Eine feindliche Erkundungs-Abteilung, die gegen unsere Posten südlich von Gwadheli vorzurücken versuchte, wurde durch unser Feuer zurückgedrängt. In der Serres-Ebene schlugen unsere Sicherungsabteilungen zwei englische Infanterieabteilungen zurück, welche gegen Kupru vorzurücken suchten. — Rumänische Front: Nichts von Bedeutung.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Konstantinopel, 6. April. (Amtlicher Heeresbericht vom 5. April.) In der Diale-Front setzten die Engländer ihren Rückzug in der Richtung auf Dababa fort. In Luftkämpfen hatte eines unserer Flugzeuge, ein von Hauptmann Schütz geführter Jocker, einen Zusammenstoß mit einem feindlichen Flugzeug, wobei dieses in Trümmern anq. Unser Flugzeug landete mit abgerissenen Flügeln des feindlichen Flugzeuges in unseren Linien. In der Kaukasusfront gelang es zwei feindlichen Kompagnien vorübergehend in die erste Sicherheitslinie des Abschnittes unseres rechten Flügels einzudringen. Sie wurden von uns herausgeworfen. Unsere Sicherheitslinie bleibt wie zuvor in unserem Besitz.

Gestern vormittag erschienen drei feindliche Flugzeugmutterhülle, die von einigen Kreuzern und Zerstörern begleitet waren, vor dem Bosporus. Die feindlichen Flugzeuge warfen auf Kilios und den Eingang des Bosporus Bomben. Unsere Land- und Wasserflugzeuge griffen die feindlichen Kräfte an und zwangen sie durch Bombenwürfe, sich zu entfernen. Es wurde mit Sicherheit festgestellt, daß ein Schiff voll getroffen wurde. Die Russen melden in ihrem Bericht vom 28. März, daß die Wasserleitung von Konstantinopel durch russische Flugzeuge am 26. März zerstört worden sei. Diese Behauptung ist falsch. Die in beschränkter Zahl abgeworfenen Bomben fielen auf unbebauten Gelände, ohne Schaden anzurichten. Was den Luftkampf auf dem Schwarzen Meer betrifft, so füllen wir dem, was durch unseren Bericht vom 27. März gemeldet worden ist, hinzu, daß nach dem russischen Bericht vom 3. April ein von unseren Geschossen getroffenes feindliches Wasserflugzeug zum Niedergehen auf dem Meer gezwungen wurde. Die Besatzung ließ dort ihr Flugzeug zurück und erreichte einen Zerstörer.

Die Beute des Kampfes bei Gaza beträgt 5 Offiziere und 231 Mann als Gefangene, 12 Maschinengewehre, 16 Schnellabgewehre, 5 kleine Kraftwagen, ein Automobil, 300 Gewehre und Patronen, außerdem mehrere Munitionswagen und eine große Menge Bioniermaterial und Munitio.

Keine wichtigen Ereignisse auf den anderen Fronten.

Niemand darf bei der Kriegsanleihe fehlen! Mit seiner Zeichnung nimmt jeder seinen Vorteil wahr.

Deutsches Reich.

Die Wahl des Verfassungsausschusses des Reichstags.

Br. Berlin, 6. April. (Fig. Drohbericht. 2b.) Der Reichstag wird, wie das 'B. L.' erfährt, die Wahl des neuen Verfassungsausschusses bereits in der ersten Sitzung nach der Osterpause am 24. April vornehmen. Die Wahl der 28 Mitglieder erfolgt nicht mehr, wie das bis vor kurzem die Regel war, durch die Abteilungen, sondern direkt durch Benennung der Betroffenen seitens ihrer Fraktionen. Den Vorsitz im Verfassungsausschuss wird nach dem herkömmlichen Turnus ein Mitglied der alten sozialdemokratischen Fraktion zu übernehmen haben.

Nachprüfung der Lebensmittelbestandsaufnahme auf dem Lande.

Größere Heranziehung der rumänischen Bestände.

Br. Berlin, 6. April. (Fig. Drohbericht. 2b.) Der preussische Staatskommissar für Ernährungsfragen Seheimer hat Richardis ist wie das 'B. L.' meldet, von einer Informationsreise durch ganz Preußen nach Berlin zurückgekehrt. Er hat in allen Provinzen mit den Behörden, vor allem mit den Landräten, sowie mit Arbeitgebern und Arbeitnehmern Fühlung genommen. Die dabei gewonnenen Eindrücke haben seinen Entschluß nur bestärkt, die in Aussicht gestellten Maßnahmen durchgreifend und rückhaltlos durchzuführen. Es findet sofort eine Nachprüfung der letzten Bestandsaufnahme auf dem Lande statt, und alles, was über die den Erzeugern gesetzlich garantierten Lebensmittelmengen hinausgeht, wird ohne weiteres beschlagnahmt. Es sind zu diesem Zweck besondere Kommissionen gebildet, die mit militärischen Hilfskräften die Dörfer besuchen werden. Jedes Dorf wird vorher aufgeföhrt, alle vorhandenen Lebensmittel bereitzustellen. Hoff man, auf diese Weise größere Lebensmittelvorräte vom Lande der hiesigen Bevölkerung zuzuföhren, so sollen auch die rumänischen Bestände mehr noch als bisher für Deutschlands Ernährung herangezogen werden.

Ein neuer Kanal vom Rhein nach Antwerpen?

Der Zentralverein für deutsche Binnenschifffahrt (G. B.) nahm in seiner jüngsten Sitzung folgende Entschloßung an: 'Der Zentralverein für deutsche Binnenschifffahrt erblickt in der Verbindung des Rheins mit der Schelde im Anschluß an den Ausbau des deutschen Wasserstraßennetzes eine für das Reich äußerst wichtige und notwendige Ergänzung. Der Verein richtet daher an die Reichsregierung die Bitte, bei dem Friedensschluß dafür zu sorgen, daß die Möglichkeit der Erbauung eines Kanals vom Rhein nach Antwerpen sichergestellt werde.'

Der älteste Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. Klasse von 1870, der ehemalige Kommandeur der 27. Kavalleriebrigade in Ulm, Generalleutnant z. D. Ludwig Wagner von Frommenhausen, ist im Alter von 88 Jahren in Stuttgart gestorben. Der Verdienstorden hatte sich das Eiserne Kreuz bei Villiers erworben. Von 1844 bis 1886 gehörte er der aktiven Armee an, von 1873 bis 1882 führte er das Ulmen-Regiment König Karl Nr. 19 in Ulm.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Hücher (Wiesbaden), Offiziersp., zum Leut. der Inf. der Infanterie befördert. * Frhr. v. Gönninger, gen. Gönne, Gen. der Inf. von der Krone im Frieden kom. Gen. des 14. Armeekorps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches am 1. Juli 1916 in dem Verhältnis z. L. a. d. L. Vordienst. Leib-Gen.-Regts. Nr. 109, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. * Hüttele, Bischoffswaldau (Spandau), im 2. Pion.-Bat. Nr. 21, zum Leut. der Pion.-Batterie 2. Aufgeb. befördert. * Uchold, Leut. der Inf. des Inf.-Regts. Nr. 88 (1. Frankfurt a. M.), zum Oberleut. befördert. * Wagner, Wilhelm (Oberhesseln), Leutnant, im Feldart.-Regt. Nr. 73, zum Leut. der Inf. dieses Regts. befördert. * Schmidt, Wilhelm (Hessl.), Bismarck, der Feldart., zum Leut. der Inf. befördert. * Bismarck, Gen.-Perm.-Ob.-Inf. in Mainz, zum Gen.-Perm.-Dir. befördert. * Helland, Oberleut. und Flügel-Adj. Selzer, Majorat des Königs von Württemberg, kommandiert zur Dienstleistung beim Mil.-Kabinett Seiner Majestät des Kaisers, behufs Erneuerung zum Abt.-Chef im Mil.-Kabinett, auf dessen Etat er abtritt, in dem Kommando nach Preußen befallen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— Kriegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet: der Gefreite Adam Schneider, Bademeister im städtischen Kaiser-Friedrich-Bad in Wiesbaden; der Führer des Feuertouristenvereins, Sohn des Professors Wihl. Presenius in Wiesbaden; der Kriegsfreiwillige Bischoffswaldau Karl Schmidt, Sohn des Regierungsabteilungssekretärs a. D. Schmidt in Wiesbaden; der Offiziersstellvertreter Kurt Wolff, Sohn des Rentners Max Wolff in Wiesbaden (Johannisberger Straße); der Lehrer G. Rieder, Vorsitzender des Viehärztlichen Lehrvereins; und unter gleichzeitiger Beförderung zum Bischoffswaldau der Unteroffizier Adolf Schloffer, Sohn des Kaffeehändlers Adolf Schloffer in Wiesbaden. — Dem Generalmajor z. D. Hohensein aus Wiesbaden wurde vom König von Bayern der Verdienstorden 2. Klasse mit Schwertern verliehen, nachdem er vor einigen Monaten dem König von Württemberg das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Königl. Kronenordens mit Schwertern erhalten hat. — Dem Waffenmeister Frey beim Stab des Füsilier-Regiments 80 wurde das Eiserne Kreuz und die Badische Tapferkeitsmedaille verliehen. — Der Gewerbeinspektor Leutnant d. R. Otto Wittgen, Sohn des Lehrers Philipp Wittgen in Roddenstadt, hat zu dem Eisernen Kreuz das Hamburger Hanseatenkreuz und das Mecklenburg-Schwerinsche Ritterschleifenkreuz erhalten.

— Osterwanderungen. Die Zeitverhältnisse verbieten es von selbst, eine mehrtägige Osterfahrt zu unternehmen, aber das Bedürfnis hat schließlich jeder Wander- und Naturfreund, während der bevorstehenden Feiertage einen stillen Spaziergang in unseren heimatischen Wald oder auf die ausfallsreichen Taunus- und Rheingebirge auszuführen, um die zu neuem Leben erwachende Natur zu begrüßen. Als zuverlässiger Begleiter bei diesen Wanderungen empfehlen wir die Karte der mit Farbenzeichnungen versehenen Wege im westlichen Taunus- und Rheingebirge sowie den reich illustrierten Führer durch Taunus und Rheingau und den kleinen Führer zur Jange mit 50 Wandervorschlägen, herausgegeben vom Rhein- und Taunusklub Wiesbaden (G. B.) und im Selbstverlag dieses Vereins sowie in den hiesigen Buchhandlungen erhältlich.

— Freitage der Sonn- und Feiertage für die Feldbestellung. Für die fernere Dauer des Krieges sind alle Sonntage und gesetzlichen Feiertage für die landwirtschaftliche Bestellung freigegeben. Einer besonderen ortspolizeilichen Erlaubnis bedarf es zur Aufnahme dieser Arbeiten nicht mehr, auch sind sie während der Zeit des Hauptgottesdienstes gestattet.

— Ein nassauischer Offizier. Am 2. April starb in seiner Wohnung in Berlin-Wilmersdorf der Generalmajor z. D. Ferdinand Windt im 74. Lebensjahre. Mit ihm ist wieder einer der damals nassauischen Offiziere dahingegangen. geboren am 24. Dezember 1843 zu Eibville, wurde er, nach dem interessanten Nachschlagswerk von R. Kall 'Unter Nassau's Fahnen', in der Wiesbadener Militärtschule vorgebildet und trat im Frühjahr 1863 als Leutnant in das 2. Nassauische Infanterie-Regiment ein. Nach dem Feldzuge 1866 trat er in preussische Dienste, und zwar in das 3. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 66, mit dem er als Oberleutnant den Krieg 1870/71 mitmachte, wobei er das Eiserne Kreuz erwarb. 1877 wurde er als Hauptmann in das 70. Infanterie-Regiment versetzt, demnachst à la suite des Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 72 geföhrt und als 'Kapitän' zum Kommandeur des Regiments ernannt. 1888 Major, 1893 Oberleutnant, wurde er 1896 Oberst und Kommandeur des 4. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 67, 1898 übernahm er als Generalmajor die 74. Infanteriebrigade. 1900 trat er in den Ruhestand und lebte seitdem in Berlin.

— Die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime (Berlin-Heime für Handel und Industrie) hat nach dem uns vorliegenden Jahresbericht im Jahre 1916 eine überaus segensreiche Tätigkeit zugunsten des kaufmännischen und industriellen Mittelstandes ausgeübt. Lediglich den von ihr gestifteten Einrichtungen ist es zu danken, wenn zahlreiche Angestellte, die sonst hierzu nicht in der Lage gewesen wären, sich einen Ferienaufenthalt zur Festigung oder Wiederherstellung ihrer Gesundheit leisten konnten. Auch auf dem Gebiet der Kriegsvorsorge hat die Gesellschaft sich mit großem Erfolg betätigt. Insgesamt wurden in den acht in Betrieb stehenden Heimen der Gesellschaft 6900 Gäste mit 170 642 Verpflegungstagen aufgenommen, darunter rund 3400 Kriegsteilnehmer. Nach Fertigstellung der im Bau befindlichen und geplanten Heime wird die Gesellschaft in Kürze über 20 000 Gäste über ganz Deutschland verteilte Heime verfügen. Der Anschluß an die Gesellschaft wird von zahlreichen führenden Kaufleuten und Handelskammern wärmstens befürwortet. Auskunft erteilt die Gesellschaft in Wiesbaden.

— Seifenwunder. Zu Schwarzseifen einer Apotheke — auch ein Zeichen der Zeit — liegen, so schreibt man uns, in großen Mengen Kokosöl mit Seife und mit der verlockenden Bezeichnung versehen: 'Reine Seifenware'. Der Besitzer der Apotheke verkauft diese Friedensware zum Preis von zehn Mark das einzelne Stück Seife; auf die erstaunliche Bemerkung, daß dieser Preis für angebliche Friedensware ein ungeheurer sei, wurde entgegnet, die Seife

stamme aus Budapest, sei jedenfalls dort bisher zurückgehalten worden und der Preis dürfte im Frieden kaum mehr als 3 M. betragen haben. Es handelt sich also um einen Buchpreis, der den normalen um fast 300 Prozent übertrifft. Sicher ist, daß in Österreich-Ungarn der Verkauf dieser Seife zu solchen Preisen gänzlich unmöglich ist. Der Produzent oder Händler muß also mit seiner Ware ins Ausland gehen, hier also nach Deutschland, um seine Preistreiber durchzusetzen. Vielleicht handelt es sich auch, in diesem Fall wiederum um ein Produkt des gefährlichen Kettenhandels, dem nachzugehen, die Behörden alle Ursache haben; auch in dieser Hinsicht werden zu wachsenden Preisen alle Sorten von holländischer, rumänischer usw. Seife angeboten und verkauft. Der reelle Handel sollte es sich aber zur Pflicht machen, diesen Wucher nicht durch Ankäufe zu unterstützen und lieber darauf verzichten, den Kunden solche Ware anzubieten, als durch seine Unterstützung das deutsche Geld ins Ausland zu treiben.

Kriegswirtschaft und landwirtschaftliches Genossenschaftswesen. Der Ausschuss des Verbands der nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften, G. R., zu Wiesbaden beschloß in seiner gestrigen Sitzung, die Verbandsvereine zur Mitarbeit in der Organisation für die Erfassung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Sinne des Erlasses des Herrn preussischen Ministers des Innern vom 15. Februar d. J. aufzurufen. Nach dem Ministerialerlass ist angeregt, in jedem Kreis eine festgeschlossene Organisation zu schaffen, mittels deren beabsichtigt ist, die landwirtschaftlichen Erzeugnisse rechtlich zu erfassen, um sie in geregelter Weise der Volksernährung zuzuführen. Verbandsdirektor Petitz zu wurde beauftragt, wegen der Mitarbeit der Genossenschaften zwecks Schaffung eines zuverlässigen Unterbaus im Interesse einer erschöpfenden und streng kontrollierbaren Lebensmittelversorgung in den Dörfern der Verbandsgenossenschaften mit den Kommunalverbänden Rührung zu nehmen. Die von dem Herrn Minister gewünschte Mitarbeit der landwirtschaftlichen Genossenschaften bei Erledigung der den Kreisen obliegenden Kriegswirtschaftlichen Maßnahmen stellt sich aussichtsreich dar und dürfte in weitesten Kreisen Anerkennung finden.

Die Kriegswirtschaftskasse bleibt am zweiten Osterfeiertag von 9 bis 12 Uhr vormittags für den Verkehr geöffnet.

Schweineablieferung. Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Reichsrats wird darauf aufmerksam gemacht, daß Schweine nur an den Vormittagen Dienstag und Mittwoch bei dem Vertrauensmann des Viehhandelsverbandes für den Regierungsbezirk Wiesbaden, Herrn Peter Schmidt (Bismarck-Schlachthof), abgeliefert sind. Durch die Petitionsmäßigkeit liegt es im Interesse der Viehhalter, die Schweine baldmöglichst, jedenfalls aber spätestens bis 15. d. M., bei dem Vertrauensmann anzumelden, der dann den Tag der Abnahme bestimmen wird.

Verstorbene Schirme. Ein großer Teil derjenigen alten Schirme, welche am 15. März von einer unbekanntem kleinen Frau zur Reparatur abgeholt und die dann später von der Polizei beschlagnahmt wurden, ist bis heute noch nicht abgeholt. Soweit die Schirme abgeholt wurden, handelte es sich um Anwohner der Franken-, Felten- und Hermannstraße. Es steht daher zu vermuten, daß auch der Rest der Schirme in diesen Straßen die Eigentümer zu suchen hat.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Kurhaus. Abends 8 Uhr findet am 1. Osterfest Abonnementkonzert unter Kapellmeister Hermann Jurecs Leitung statt, am 2. Osterfest, nachmittags 4 Uhr, im Abonnement Richard Wagner-Konzert, geleitet von Musikdirektor Schürich, und abends 8 Uhr Abonnementkonzert mit Kapellmeister Jurecs als Dirigent.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

Das Thalia-Theater bringt ab heute Samstag bis einschließlich Dienstag ein hervorragendes Feiertags-Programm. Zur Erstaufführung gelangt das Detektivstück „Die Spinnweb“ mit Albert Neuf in der Hauptrolle. Für bessere Stimmung sorgt das Lustspiel „Wie ein Märchen“. Die neueste Saisonbrücke bringt interessante Bilder aus aller Welt.

Die Odeon-Lichtspiele, Kirchstr. 18, bringen ab heute in ihrem Feiertagsprogramm das große Werk „Das Meisel“ mit der beliebtesten Schauspielerin des Reichs, Schauspielhaus Berlin Ellen Richter und Hans Nüßlihofen zur Erstaufführung. „Schürfer und die neue Mode“, ein Lustspiel und ein gutes Feiertagsprogramm vervollständigen den Spielplan.

Das Kinophon-Theater, Lammstr. 1, bringt ein ausgewähltes Feiertags-Programm. „Der Schour der Renate Rabenau“ heitelt sich die Familientragödie, in welcher Bella Moja die Titelrolle spielt. Letztes Feiertags- und Lore (Kisten) in dem Gesellschaftsstück „Für liebster Feind“ sorgen für hitzige Abwechslung, während Bilder aus Norwegen das Programm beschließen.

Die Neapoli-Lichtspiele, Bismarckstr. 18, bringen ab heute einen schönen Feiertagsplan zur Erstaufführung. Außer der Uraufführung des Sitten-Schauspiels „Das Haus der Leidenhaften“, dessen Hauptrollen Maria Gami, Jany und Ross inne haben, erscheint als Erstaufführung die Burleske „Kosa kann alles“. Der starken abendlichen Überfüllung halber werden auch die Nachmittagsvorstellungen empfohlen.

Neues aus aller Welt.

Ein Lawinenunglück. W. T. B. Bern, 5. April. Der „Socolo“ meldet aus Sion: In Valle Rasenco überschüttete eine Lawine die Pflanzstätte. Acht Personen sind tot, zehn verletzt.

Große Unterschlagungen eines Ingenieurs. Berlin, 5. April. Seit Anfang vorigen Monats ist ein bei der A. G. „Frankonia“ im Feiertage bei Schwarzburg angestellter Ingenieur, der sich „Kreuz von Hagen“ nennt, nach Unterschlagung von mehr als 100 000 M. flüchtig geworden. Er war von seiner Firma beauftragt, sich für die Gesellschaft nach Köln zu begeben, dort ein Geschäft abzuschließen und den hierzu erforderlichen Geldbetrag abzugeben. Er ist mit dem Geld flüchtig geworden. Auch eine Kontorangestellte der Firma, die in die Sache verwickelt ist, wurde in Haft genommen.

Schwere Bluttat eines russischen Kriegsgefangenen. Berlin, 2. April. Eine schwere Bluttat wurde, dem „A. T.“ zufolge, von einem russischen Kriegsgefangenen in Panseln, Kreis Pilsen, verübt. Der Täter schlug die den Stall betretende Tochter des Besitzers fortwährend mit einem Ächsel über den Kopf, ebenso die zu Hilfe eilende Mutter, ferner den Rentierempfangener Wöhrer. Eine sich dem Rasenden in den Weg stellende Person wurde ebenfalls schwer verletzt. Als ein Weidmann herbeilief, schüttete der Rasende in die Scheune, wo er sich mit einer Axt in erhängen versuchte. Er wurde aber davon gehindert. An dem Auffommen der am schwersten Verletzten Tochter und des Rentierempfangers wird gearbeitet. Die Beweggründe der Tat sind unbekannt.



Goetheschule Offenbach am Main
Klassen, verb. mit Vorstufe, erteilt Einjährigzeugnis.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 6 Seiten

Verantwortlich: H. Degerdorf

Verantwortlich für deutsche Sprache: H. Degerdorf; für englische Sprache: Dr. phil. H. Sturm; für den Unterhaltungsstil: G. v. Wenzendorf; für Nachrichten aus Wiesbaden und um Nachbarkreisen: J. S. G. Dierckx; für den Reichsantheil: G. Dierckx; für Sport und Jacht: J. S. G. Dierckx; für den Handelsteil: G. Dierckx; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dierckx; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der U. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden. Erscheinung der Zeitung: 12 bis 1 Uhr.

Einladung

zu der am Dienstag, den 17. April d. J., abends 8 1/2 Uhr, im unteren Saale der „Wartburg“ stattfindenden

Hauptversammlung

Tagesordnung: 1. Jahresbericht, Bilanz; 2. Entlohnung des Vorstandes; 3. Haushaltsplan 1917; 4. Wahl von Vorstands- u. Aufsichtsratsmitgliedern; 5. Verschiedenes. — Die Jahresrechnung nebst Bilanz liegt zur Einsicht bis zum 16. April 1917 in unserem Geschäftsbüro, Dohbeimer Straße 110, 3. offen.

Beamten - Wohnungs - Verein zu Wiesbaden.
Ging. Genossenschaft, m. beehr. Gattin, Fels. Brinkmann.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Kirchliche Anzeigen
Sonntag, 8. April (1. Osterfest).
Militärgottesdienst vorm. 8.40 Uhr.
Konfirmanden u. E. Reubel-Her. — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Bodmann. (Abendmahl). — Abendgottesdienst 8 Uhr: Pfarrer Schüller. (Die Kirchenversammlung ist für die bedürftigen Gemeinden des Konfirmandenbezirks bestimmt.)
Montag, 9. April (2. Osterfest).
Vorm. 8.45 Uhr: Gottesdienst für die Gemeinde. Pfarrer Bodmann. — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Defan Bidel.

Bergkirche.

Sonntag, 8. April (1. Osterfest).
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Diehl. (Mitwirkung des Kirchenchors.) — Abendgottesdienst 8 Uhr: Pfarrer Grein. (Die Kirchenversammlung ist für die bedürftigen Gemeinden unseres Konfirmandenbezirks bestimmt.) — Amtswoche: Taufen und Trauungen: Pfarrer Grein. Beerdigungen: Pfarrer Diehl.
Montag, 9. April (2. Osterfest).
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Beesenmeyer.

Ringkirche.

Sonntag, 8. April (1. Osterfest).
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer D. Schloffer. (Mitwirkung des Ring- u. Lutherkirchchors. (Beichte u. heil. Abendmahl). — Abendgottesdienst 8 Uhr: Pfarrer D. Schloffer. — Abendgottesdienst 8 Uhr: Pfarrer Weinsheimer. (Die Kirchenversammlung ist für die bedürftigen Gemeinden des Konfirmandenbezirks bestimmt.)
Montag, 9. April (2. Osterfest).
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Weinsheimer. (Beichte u. heil. Abendmahl). — Abendgottesdienst 8 Uhr: Pfarrer Weinsheimer.

Lutherkirche.

Sonntag, 8. April (1. Osterfest).
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Gen.-Sup. Chls. (Abendmahl). — Abendgottesdienst 8 Uhr: Gen.-Konfirmanden Dr. Chls. — Abendgottesdienst 8 Uhr: Pfarrer Bodmann. (Abendmahl). Sammlung für die bedürftigen Gemeinden des Konfirmandenbezirks.
Montag, 9. April (2. Osterfest).
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Weinsheimer.

Altenheim.

Sonntag, den 8. April (1. Osterfest), vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Weinsheimer.

Kapelle des Paulinertitels.

Ostermontag, den 8. April, vorm. 9.30 Uhr: Gottesdienst u. Abendmahl. Pfarrer Eidschoff. — Ostermontag, den 9. April, vorm. 9.30 Uhr: Gottesdienst. Prediger Spach.
Christl. Verein junger Männer, Dramenstr. 15.
Sonntag, den 8. April (1. Osterfest), abends 8.30 Uhr: Allgemeine Bibel- und Gebetsstunde.

Katholische Kirche.

Sankt-Elisabeth-Kirche.

Sonntag, den 8. April.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Diehl. (Mitwirkung des Kirchenchors.) — Abendgottesdienst 8 Uhr: Pfarrer Grein. (Die Kirchenversammlung ist für die bedürftigen Gemeinden unseres Konfirmandenbezirks bestimmt.) — Amtswoche: Taufen und Trauungen: Pfarrer Grein. Beerdigungen: Pfarrer Diehl.
Montag, 9. April (2. Osterfest).
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Weinsheimer. (Beichte u. heil. Abendmahl). — Abendgottesdienst 8 Uhr: Pfarrer Weinsheimer.

Maria-Hilf-Kirche.

Am hochheil. Osterfest sind die hl. Messen um 6.30 und 8 Uhr (gemeinsame heil. Kommunion der Konfirmandenkongregation); Kinder-Gottesdienst (Amt mit Segen) um 9 Uhr; feierliches Hochamt mit Predigt, Ledeum und Segen um 10 Uhr; feierliche Beerdigung um 2.15 Uhr; abends 8 Uhr: Gestiftete Vera-Neu-Andacht. — Ostermontag: heil. Messen um 6.30 und 8 Uhr; Kinder-Gottesdienst (heil. Messe mit Predigt) um 9 Uhr; Hochamt mit Predigt und Segen um 10 Uhr; nachm. 2.15 Uhr: Rosen-Neu-Andacht. — In den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.30 und 9.15 Uhr; Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr: Kriegsgedächtnis. — Beichtgelegenheit: An den beiden Osterfesten, morgens von 6 Uhr an, Ostermontag, nachm. von 4-7 und nach 8 Uhr, Freitag, abends nach 8 Uhr und Samstag, von 5-7 und nach 8 Uhr.

Dreifaltigkeits-Kirche.

Am hochheil. Osterfest sind die hl. Messen um 6.30 und 8 Uhr (gemeinsame heil. Kommunion der Konfirmandenkongregation); Kinder-Gottesdienst (Amt mit Segen) um 9 Uhr; feierliches Hochamt mit Predigt, Ledeum und Segen um 10 Uhr; nachm. 2.15 Uhr: Rosen-Neu-Andacht. — In den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.30 und 9.15 Uhr; Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr: Kriegsgedächtnis. — Beichtgelegenheit: An den beiden Osterfesten, morgens von 6 Uhr an, Ostermontag, nachm. von 4-7 und nach 8 Uhr, Freitag, abends nach 8 Uhr und Samstag, von 5-7 und nach 8 Uhr.

Katholische Kirche.

Schwalbacher Kirche.

Sonntag, den 8. April, vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Gedenkbuch zum heil. Abendmahl. Professor Dr. Reussen aus Bonn.

Evangelisch-lutherische Gottesdienst.

Abelheidstraße 35.

Sonntag, den 8. April (1. Osterfest), vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst und heil. Abendmahl. — Montag, den 9. April (2. Osterfest), vorm. 9.30 Uhr: Leীগottesdienst.

Evangelisch-lutherische Gemeinde

(der selbständigen evangel.-luther. Kirche in Preußen angehörig), Ew. Gemeindehaus, Dohb. Str. 4, 1. Sonntag, den 8. April (Ostermontag), vorm. 9.30 Uhr: Leীগottesdienst. Nachmittags 3 Uhr: Predigtgottesdienst. — Ostermontag, den 9. April, vorm. 9.30 Uhr: Leীগottesdienst. Pfarrer Wagner.

Ev.-luther. Dreieinigkeits-Gemeinde.

In der Krippe der altkathol. Kirche, Eingang Schwalbacher Str. 1. Osterfest, 10 Uhr: Predigtgottesdienst. 2. Osterfest, vorm. 9.30 Uhr: Beichte. Vorm. 10 Uhr: Konfirmation. Pfarrer Eismeyer.

Methodisten-Gemeinde.

Ede Dohbeimer- u. Dreieinigkeitsstr. (Immanuel-Kapelle). Ostermontag, den 8. April, vorm. 9.45 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Kinder-Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Predigt. — Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Neuapostolische Gemeinde.

Dramenstr. 54, S. 2. Sonntag, den 8. April (heil. Osterfest), vormittags 9.30 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Hauptgottesdienst u. Abendmahlfeier. — Mittwoch, den 11. April, abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Deutschkathol. (freirel.) Gemeinde.

Sonntag, den 8. April (1. Feiertag), vorm. 10 Uhr, im Bürgercafe des Rathauses: Erbauung von Prediger Fehrer. Thema: Auferstehungsalteube trotz Rot und Tod. Lied 169, Vers 1, 2, 4.

Mainzer Pädagogium, Clarastrasse Nr. 1. F60

Vorbereitung zum Einjährigen-, Primaner-, Fährriehs- und Abiturienten-Examen (auch für Damen). Kleine Klassen, individuelle Behandlung.

Naturwein-Versteigerung.

Montag, den 16. April, nachmittags 1 Uhr, im Saale des Hotel Ref zu Hattenheim, läßt Herr

Karl Heimes
Bürgermeister a. D.
37 Halbstück 1915er
Rheingauer Naturweine
aus besseren Lagen von Hattenheim, Riedrich, Eltsille, Geisenheim, Deßlich und Rüdesheim versteigern.
Allgemeine Probetage am 10. April sowie vor der Versteigerung im Hotel Ref in Hattenheim. F30

Säger.

Für neues Werk Frankfurt a. M. zum baldigen Eintritt
3 Vollgatterjäger,
4 Kreidjäger,
10 Blagarbeiter
gesucht. Angebote oder Vorstellung erwünscht.
Dampfjägewerke Hugo Forchheimer,
Zentrale: Frankfurt a. M. F121

Dauer-Batterien unerreichte Brenndauer.
Flack, Luisenstrasse 46, neben Residenz-Theater. 221

Darmstädter Möbelfabrik
Gg. Schwab :: August Schwab jr.
Interessen-Gemeinschaft.
Möbel
Bedeutende Läger in Wohnungseinrichtungen in jeder Preislage.
Bereits über 10,000 Einrichtungen nach allen Teilen Deutschlands geliefert. Man verlange sofort Abbildungen und Preisliste von noch vorhandenen Beständen **kostenfrei.**
Versäumen Sie diese Vorsorge nicht, ehe es zu spät ist. Bei Anfragen wird um genaue Adresse gebeten. Postkarte genügt. F59
Fabrik und Verkaufsräume
Heidelberger Str. 129-129 1/2 :: Telephon 411.

aus Ostergeschenk
„Geiß-n“
 große Auswahl, billige Preise.
 Schloß-Drogerie Siebert, Marktstr. 9.
Die beliebtesten
„Mummifohlen“
 wieder eingetroffen.
 Damenfohlen 2.—, Herrenfohl. 2.25.
 Kann sich jeder selbst aufmachen.
Traugott Klaus,
 Bleichstraße 15. Telefon 4806.

Alle Drucksachen
 für Handel, Industrie und Gewerbe
 für Haus und Gesellschaft. Lieferung
 in kürzester Zeit. Mässige Preise
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
 Kontore im „Tagblattthaus“ Langgasse 21, Fernsprecher 6650 53



Frau Jäger
 bezogen von Merktstraße 87 nach
Helenenstr. 1, Bdh.
 Reparaturen an Fahr., Grammoth.,
 Kinderwagen, elektr. Klingel m. hoch-
 gem. billig ausgef. Traugott Klaus,
 Mechaniker, Bleichstr. 15. Tel. 4806.
Damenhüte,
 elegant garniert (Neuheiten) enorm
 billig Philippbergstraße 45, Port. r.
John, Schriftl. Nebenverdienst
 vergibt nach Einfindung von 2 Bl.
 an jedermann, auch Damen
 R. Kassel in Gasse, Friedenstraße 9.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte
Königliche Schauspiels
 Samstag den 7. April.
 Zum Besten der Wittwen u. Waisen-
 Pensions- und Unterstützungsanstalt
 der Mitglieder des Königl. Theater-
 Orchesters:
VI. und letztes
Symphonie-Konzert
 des Königl. Theater-Orchesters unter
 Leitung des Kgl. Kapellmeisters Hr.
 Prof. Franz Rannstedt und unter Mit-
 wirkung der Kammerfängerin Frau
 Ottilie Wegger · Battermann vom
 Stadttheater in Hamburg, der Kgl.
 Opernfängerin Frau Maria Friedelot,
 der Kgl. Opernsänger Herr Richard
 Schubert und Harry de Garmo von
 hier, des Kgl. Theater-Cores und
 einer Anzahl jugendlicher Damen
 und Herren.
 Programm:
 1. Ouvertüre zu „Rienzi“, der Letzte
 der Tribunen von Rich. Wagner.
 2. Arie des „Adriano“ aus „Rienzi“
 von Richard Wagner.
 (Frau Kammerfängerin Ottilie
 Wegger-Battermann.)
 3. Largo (Fisur) aus dem D-dur-
 Quartett für Streichorchester von
 Josef Haydn.
 4. Gesänge mit Orchesterbegleitung:
 a) Die drei Reueket von Franz
 Liszt. b) Abschied von F. Fried.
 c) Ich hab ein glühend Messer,
 d) Um Ritternacht von Gustav
 Mahler. (Frau Kammerfängerin
 Ottilie Wegger-Battermann.)
 — 10 Minuten Pause. —
 5. Neunte Symphonie mit Schluss-
 chor über: Schicksal „Doe an die
 Freude“ von L. van Beethoven.
 I. Allegro ma non troppo, un
 poco maestoso. — II. Allegro
 vivace. — III. Adagio molto
 e cantabile. — IV. Presto.
 Allegro assai. Presto. Recitativ.
 Allegro assai (Freude schöner
 Götterfunken). Allegro assai
 vivace alla marcia (Froh, wie
 seine Sonne fliegen). Andante
 maestoso (Seid umschungen,
 Millionen). Allegro energico
 (Fugato). Allegro ma non tanto
 (Freude, Tochter aus Elysium).
 Prestissimo.
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/4 Uhr.

**Königliches Theater, auf dem Warmen
 Damm.**
Residenz-Theater, Luisenstraße 42.
Polizei-Direktion, Friedrichstraße 26.
Polizei-Reviere: 1. Weillstraße 7;
2. Karlstraße 37; 3. Heilmund-
straße 14; 4. Michelsberg 28;
5. Platter Straße 16.
Justizgebäude, Gerichtsstraße.
Höhere Schulen: Königl. Humanist.
Gymnasium (Luisenplatz), Königl.
Realgymnasium (Luisenplatz), Städt.
Reform-Realgymnasium (Oranienstr.),
Städt. Oberrealschule (Zietenring),
Höhere Mädchenschule (Schloßplatz)
und Dotzheimer Straße.
Gewerbeschule, Wellritzstraße.
Denkmäler: Kaiser Wilhelm-Denkmal
in den Anlagen am Warmen Damm,
Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem
Kaiser Friedr.-Platz, Fürst Bismarck-
Denkmal auf dem Bismarck-Platz,
Waterloo-Denkmal auf dem Luisen-
platz, Bodenstedt-Denkmal oberhalb
der Alten Kolonnade, Krieger-Denk-
mäler im Nerotal, auf dem alten
Friedhof und auf dem Exerzierplatz,
Schiersteiner Str., Gustav Freytag-
Ferd. Heyl-Denkmal in den Kur-
anlagen an der Parkstr., Fresenius-
Denkmal im Dambachtal, Koch-
Denkmal am Spielerskopf, Oranier-
Denkmal auf dem Schloßplatz und
Schiller-Denkmal in den Anlagen am
Warmen Damm, Nass. Landes-Denk-
mal auf der Adolphhöhe.
Hauptbahnhof am Kaiserplatz.
Römerort (Heidenmauer), Am Römer-
tor.
Neroberg mit Aussichtsturm. (Wirt-
schaft.)
Bismarckturn (Modell) auf der Bier-
städter Höhe.
Warturm auf der Bierstädter Höhe.
(Wirtschaft.)
Ruhe Sonnenberg. (Wirtschaft.) —
Helligkreuz-Kirche auf dem Fried-
hof zu Sonnenberg.
Jardschloß Platte, Kastellan wohnt
im Schloß. (Wirtschaft.)

Kurhaus-Veranstaltungen
 am Samstag, 7. April.
 Vormittags 11 Uhr: Konzert
 der Kapelle P. Freudenberg in der
 Kochbrunnen-Trinkhalle.
 1. Choral: „Nun geh' uns auf, du
 Morgenstern“.
 2. Ouvertüre zur Operette „Frau
 Luna“ von P. Lincke.
 3. Chant sans paroles von Tschai-
 kowsky.
 4. Kaiser-Walzer von Joh. Strauß.
 5. Von Gluck bis Wagner, Pot-
 pourri von A. Schreiner.
 6. Ben Akiba, Charakterstück von
 Jessel.
Abonnements-Konzerte.
 Städtisches Kurorchester.
 Leitung: Städt. Korkapellm. Jrmr.
 Nachmittags 4 Uhr:
 1. Konzert-Ouvertüre von Lortzing.
 2. Melodie von Al. Förster.
 3. I. Finale aus der Oper „Don
 Juan“ von W. A. Mozart.
 4. Eine Album-Sonate von Wagner.
 5. Im Herbst, Ouvertüre von
 O. Köhler.
 6. II. ungarische Rhapsodie von
 Fr. Liszt.
 Abends 8 Uhr:
 1. Ouvertüre zur Oper „Der Cid“
 von P. Cornelius.
 2. Marsch und Chor der Priester
 aus der Oper „Die Zauberflöte“
 von W. A. Mozart.
 3. Andante von H. Vieuxtemps.
 4. Melodie religioso von J. Kwast.
 5. Hymne und Marsch in Form
 einer Ouvertüre von Th. Gouvy.
 6. Notturmo aus der F-dur-Serenade
 von S. Jodassohn.
 7. Fantasie aus der Oper „Der
 Waffenschmied“ von A. Lortzing.

U.T.
Lichtspiele
 Rheinstr. 47
!! Fest-Programm !!
Henny
Porten
 die gefeierte Kinokünst-
 lerin in ihrem Meis. erwerk
Gretchen
Wendland,
 Schauspiel in 3 Akten.
 Neue Serie
 1916/17
Ein
Sommeridyll
 Lustspiel in 2 Akten.
 Reichhaltiges
 Beiprogramm.
 Letzte Vorstellung 8 1/4 Uhr.

Thalia.
 Friedrichstraße 72. · Telefon 6137.
 Modernes und architek. Lichtspielhaus
 mit Künstler-Orchester.
 Vom 7. bis 10. April,
 nachmittags 4—10 Uhr, an beiden
 Abenden 3—10 Uhr
Hervorragendes Feiertags-
Programm.
Erstaufführung:
Die Spinne
 Spannendes Detektiv-Drama
 in 4 Akten.
 In der Hauptrolle als Detektiv
 Tom Hart:
Ulwin Neuß
 Lustspiel in 2 Akten
 mit Hanna Brinkmann und
 Fred Sauer.
Neueste Echo-Woche.

ODEON
Lichtspiele
 Kirchgasse 18.
Ab heute u. folgende
Tage:
Allein-Erst-Aufführung!
 des gewaltigsten Filmwerkes
 moderner Lichtspiele:
Das Skelett
Ein Traum der Liebe
 ein gewaltig fesselndes
 Schauspiel in 4 Akten.
 und 1 Vorspiel:
 Hauptdarsteller:
 „Ellen Lechter“,
 „Hans Mühlhofer“,
 „Magda Madeleine“,
 sämtlich vom Kgl. Schau-
 spielhaus in Berlin.
 Sensations-Szenen:
 Ballett, v. Ballettmeisterin
 „Mary Zimmermann“,
 Opernh. Charlottenburg.
 Feuerwerk, v. Kunstfeuer-
 werker „Wannemacher“.
 Brillante Photographie.
 Künstliche Ausstattung.
 „Das Skelett“ — Sensa-
 tionell, wie die Bettelung,
 ist auch die Handlung und
 der Aufbau. — Das Spiel
 der benannt. ersten Künst-
 ler gestaltet dieses Werk
 zu einer Schöpfung, die
 alles bis jetzt auf der Licht-
 bühne Dargebotens in den
 Schatten stellt u. stempelt
 es zu einem Ereignis auf
 auf diesem Gebiete!
Erstaufführung:
Sehnurzel u. die neue Mode
 Glänzendes Lustspiel,
 2 Akte! 2 Akte!
Gutes Beiprogramm!
Erstklass. Musik!

Monopol-
Lichtspiele
 Wilhelmstr. 8.
 Bis
 Montag
 Als Oster-Geschenk:
2 Freikarten 2
 beim Kauf eines unserer
 beliebtesten preiswerten
 : : Zehner-Hefchen : :
Ohne Prolongierung.
 Ab heute nur bis Oster-
 Montag.
!! Fest-Spielplan !!
 3-10 Uhr, letzte Vorf. 8 1/4 Uhr
Maria Carmi
 in dem grandiosen
 Schlager (4 Akte):
Das
Haus der Leidenschaft!
Carmi die
Fönss drei
Loos Kino-Sterne
 in den Hauptrollen!
 Außerdem: Erstaufführung
 der Sakt. Bu Jeske:
Rosa kann alles!
 Ueberwältigende
 Situations-Komik!

Vergnügungs-Balast
 Logheimer Straße 19 :: Fernruf 810
!! Oster-Programm !!
 vom 1.—15. April 1917.
Die große Attraktion
 Gastspiel
Willy
der stürzende Mann
 Auffehen erregend! : : : :
 : : Heberall Stadtgespräch!
 Schwestern van Hell, Lylophon-
 Virtuofinnen.
 3 Ernestos 3, hervorr. Drahtseil-Akt.
Gisela Konrady.
 Die lustige Tirolerin.
 2 Weldas. Verwandlungs-Länge.
 Orsano. Das Phänomen!
Franz Rivoli.
 Altmeister
 der mimischen Darstellungskunst.
 Geschwister Roberti, Kunstgejangs-
 Duett.
 3 Schwestern Rostocks, Phänom.
 Kunstturn-Akt.
 Hans Lins, Kunstradfahrer.
 Anfang wochentags 7 1/2 Uhr. (Vorher
 Kunst.) Sonn- und Feiertags 2 Vor-
 ellungen: 3 und 7 1/2 Uhr.
 Preise der Plätze: Von 60 Pf. bis
 2.50 Mk. Nachmittags-Vorstellungen
 von 30 Pf. bis 1.25. — Vorver-
 kauf täglich von 11—1 Uhr im
 Theater-Büro.

Taanustr. 1.
 Am Berliner Hof.
Oster-Fest-Programm!
 Erst-Alleinaufführung.
Hella Moja,
 die liebreizende, talentvolle
 Künstlerin in ihrer neuesten
 und besten Schöpfung
Der Schwur
der Renate
!! Rabenau !!
 Eine Familientragödie voll
 ungewöhnlicher Spannung.
Hella Moja
 gewährt in ihrer Darstell-
 ungskunst einen hohen Ge-
 nuß. Sie wächst künst-
 lerisch vom Film zu Film,
 hohe rechte u. spiegelt jede
 seelische Regung und wirbt
 mit der großen Anmut ihrer
 Persönlichkeit um die Teil-
 nahme des gebannten Zu-
 schauers.
 Die Kostüme der Künst-
 lerin sind aus dem Atelier
 des Hauses Drecolli, Berlin.
Ihr liebster Feind
 Ein frech-froh-sch-
 spiel in 4 Akten
 mit der urdieleen Tatjana
 Irrah und Lore Glissen.
Als Oster-Geschenk
2
Freikarten
 beim Kauf eines unserer
 beliebtesten, preiswerten
 Zehner-Hefchen.

Residenz-Theater.
 Samstag, den 7. April.
 Dupend- und Fünfszigerkarten gütig.
 Uraufführung!
Ehrgefühl.
 Schauspiel in 3 Aufzügen von Herbert
 Steined.
 Personen:
 Staatsanwalt Johannes
 Marx Wilhelm Chandon
 Hanna, seine Junge
 Frau Käthe Hausa
 Kommerzienrat Werner, Hannas
 Vater Heinrich Kamm
 Die Kommerzienrätin, Hannas
 Mutter Edleß. Andreo-Hubart
 Hans Werner, Hannas
 Bruder Gustav Schend
 Hilbe Werner, Hannas
 Schwester Jessi Holz
 Erna Fiedler, Hannas
 Freundin Wilma Spohr
 Geheimrat Justizrat Sanders,
 Oberstaatsanwalt Theodor Brühl
 Ein Hausmädchen Edith Biethele
 Nach dem 1. u. 2. Akte Pausen.
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Fremden-Führer
 Königl. Schloß, am Schloßplatz. Die
 inneren Räume täglich zu besich-
 tigen. Einlasskarten beim Schloß-
 Kastellan.
 Rathaus, Schloßplatz 6,
 Ratskeller mit künstlerischen Wand-
 malereien.
 Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden,
 Kuranlagen.